

Europeada, die Fußballeuropameisterschaft der autochtonen und nationalen Minderheiten

## Viertelfinale oder Platzierungsspiele?



Zweimal wurde die Europeada, die Fußballeuropameisterschaft der autochtonen und nationalen Minderheiten, veranstaltet. Die ungarndeutsche Mannschaft nimmt nach 2008, wo die Rätoromanen aus der Schweiz, und 2012, wo die Sorben aus der Lausitz die Gastgeber waren, auch dieses Jahr am Turnier in Südtirol teil.

Es war keine leichte Aufgabe, den Kader zusammenzustellen. Ungarn spielt nach 44 Jahren wieder in der EM und viele ungarndeutsche Spieler hatten das Glück, für eines oder sogar mehrere Spiele Karten zu erwerben. Mehrere sind verletzungsbedingt ausgefallen oder haben an ihrem Arbeitsplatz keinen Urlaub bekommen. Trotzdem entstand eine gute und hoffentlich erfolgreiche Mannschaft.

Die ersten Spieler wurden beim GJU-Hallenfußballturnier ausgewählt. Dies war eine gute Basis, und mit Hilfe von diesen Spielern konnte die Mannschaft im späteren durch die vielen Ausfälle mit starken Mannschaftsmitgliedern ersetzt werden. Da es sich hier um Amateurspieler handelt, und die Belastung in der Woche der Europeada sehr groß sein wird – die drei Spiele in der Gruppenphase finden innerhalb von drei Tagen statt – musste auch die Teilnehmerzahl dementsprechend erhöht werden. So haben insgesamt 18 Spieler die Möglichkeit, an diesem Turnier die Ungarndeutschen zu vertreten. 2012 konnten wir leider das letzte Pflichtspiel, das vierte innerhalb fünf Tagen, nicht mehr absolvieren, da von den 16 Spielern insgesamt 7 wegen einer Verletzung ausgefallen waren. Deswegen werden dieses Jahr insgesamt 18 Spieler im Kader sein. Damit soll diese Gefahr reduziert werden.

Die ungarndeutsche Mannschaft fährt gemeinsam mit der slowakischen Minderheit aus Ungarn und wird in der Partnergemeinde von Schomberg, in Mühlwald, untergebracht, wo der örtliche Sportverein schon ein gemeinsames Programm organisiert hat.

Die Mannschaft fiebert dem Turnier entgegen und hat sich zum Ziel gesetzt, ein gutes Ergebnis zu erreichen und die Ungarndeutschen auf der Europeada würdig zu vertreten. Das erste Spiel wird gegen die Russlanddeutschen am 19. Juni in Pfalzen stattfin-

den. Schon am nächsten Tag geht es nach St. Martin in Thurn gegen die Zimbrer (Italien) und einen Tag später wird das letzte Gruppenspiel in St. Vigil in Enneberg gegen die Serben aus Kroatien ausgetragen. Und es kommen noch weitere Spiele nach dem 22. Juni, dem einzigen freien Tag, wo ein Kulturprogramm in St. Martin in Thurn veranstaltet wird. Nur noch die Frage: Viertelfinale oder Platzierungsspiele?

### Die Mannschaft setzt sich aus folgenden Spielern zusammen (Heimatort/aktueller Verein):

**Torwart:** Dávid Windischmann (Sier/Mohatsch); Dávid Krikler (Gereschlak/Nimmesch)

**Verteidiger:** Emil Koch (Ofala/Nimmesch); Gábor Törteli (Lippwar); István Schmieder (Ofala/Hidasch); Róbert Muth (Gereschlak/Nimmesch); Péter Veit (Nadasch/BW Stadl Paura, Oberösterreich); Soma Vénosz (Fünfkirchen/Sieglos)

**Mittelfeld:** Zoltán Horváth (Harast); Levente Gutai (Schomberg); Ferenc Cseke (Nimmesch); László Várfalvi (Harast/Tax); Dávid Klencsák (Werischwar/Schaurmar); Jerome Reisz (Sawer/Laßhetting)

**Sturm:** Josua Reisz (Sawer/Laßhetting); Viktor Schneider (Tiedisch/Mitterndorf, Österreich); Olivér Gáspár (Werischwar/Sankt-Iwan); Gábor Horváth (Fünfkirchen/Laßhetting)

## GJU-Multiplikatorin Bianka Takács

Den 50-stündigen Freiwilligendienst bei der GJU verbracht

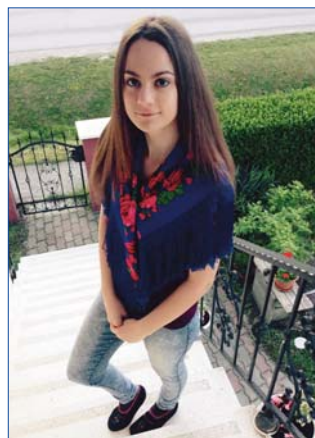
Bianka Takács (Foto) ist 16 Jahre alt und wohnt in Boschok/Palotabozsok. Sie besucht eine Mathematikklasse des Janus-Pannonius-Gymnasiums in Fünfkirchen und lernt seit neun Jahren Deutsch in der Schule. Früher tanzte sie in einer Volkstanzgruppe. Heute spielt sie in einer schwäbischen Blaskapelle. Bianka kommt aus einer schwäbischen Familie. Die Großmutter spricht noch schwäbisch. Die zwei Schwestern gehören zur Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher, sie waren Vizepräsidentinnen. Deshalb ist sie sehr früh mit der GJU in Kontakt gekommen und möchte auch zu dieser Gemeinschaft gehören.

Bianka erzählt: „Vorher habe ich an vielen GJU-Programmen teilgenom-

men, welche für meine Altersgruppe veranstaltet wurden, z. B. KreaCamp oder Juniorenvorsilvester. Diese Programme gefielen mir sehr gut, deshalb

beschloss ich, den 50-stündigen Freiwilligendienst bei der GJU zu absolvieren. Im vorigen Jahr habe ich die 50 Stunden geleistet. Ich habe bei den Forschungsarbeiten für die Publikation über die 25 Jahre der GJU geholfen, bei den Vorbereitungen und der Realisierung des KreaCamps mitgemacht, an der Strategieplanung der GJU teilge-

nommen und beim Landestreffen geholfen. Diese Arbeit hat mir sehr gut gefallen, deshalb wurde ich Multiplikatorin. Einmal GJUler, immer GJUler!“



GJU – Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher

Präsidentin: **Tekla Matoricz**  
+36 20 599 8717

7624 Pécs, Mikes Kelemen u. 13.

E-Mail: [buro@gju.hu](mailto:buro@gju.hu)

Internet-Adresse: [www.gju.hu](http://www.gju.hu)

Verantwortlich für die GJU-Seite:  
**Tekla Matoricz** +36 20 298 7918